

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 166.

Halle, Mittwoch den 20. Juli
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Juli. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Kommerzien-Rath Herrmann zu Schönebeck den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Organisten und Kirchner Kedslob zu Quersfurt das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der Fürst Georg Lubomirski ist von Breslau, Se. erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Gnesen und Posen, von Dunin, von Posen, und der Kaiserl. Russische General-Major und Kommandeur der 1sten Sappeur-Brigade, von Buchmeyer, von Dresden hier angekommen.

Magdeburg, d. 16. Juli. Auch hier ist jetzt ein Comité zur Gründung eines Vereins für den Kölner Dombau zusammengesetzt. Dasselbe hat unterm 11. d. M. eine Bekanntmachung erlassen, an deren Schluß es heißt: Wir waren eben im Begriff, unsere Wirksamkeit zu beginnen, als das große Unglück über Hamburg hereinbrach. Ganz Deutschland erkannte seine Pflicht, der schwer geprüften Stadt kräftige Hülfe zu senden, und es war mit Gewißheit zu erwarten, daß das mit ihr eng verschwisterte Magdeburg darin nicht zurückbleiben würde. Die Theilnahme für den Ausbau des Kölner Doms mußte daher überall und auch hier für den Augenblick in den Hintergrund treten, und wir glaubten deshalb mit der Gründung des Vereins für Magdeburg noch Anstand nehmen zu müssen. Wir haben uns für verpflichtet gehalten, unseren Mitbürgern von dieser Lage der Sache vorläufig Nachricht zu geben. Wenn Se. Majestät unser geliebter König auf Seiner bevorstehenden Reise nach dem Rhein der feierlichen Einweihung des Kölner Dombaues beigewohnt haben wird, dann werden wir nicht länger säumen, sie zur Theilnahme an dem großen deutschen Unternehmen aufzurufen.

Danzig, d. 12. Juli. Es ist heute die Nachricht hier eingegangen, daß Se. Majestät der König am 15. Peterhof verlassen und am 17. Abends auf der Memeler Rhede eintreffen werden. Falls daselbst die Landung bei ungünstiger Witterung schwierig sein dürfte, so sollen die russischen Dampfschiffe den König nach der Danziger Rhede führen, und es ist daher möglich, daß wir am 18. das Glück haben werden, uns der glück-

lichen Rückkehr Sr. Maj. zu erfreuen. Die Reise nach Königsberg wird dann von hier aus stattfinden.

Königsberg, d. 13. Juli. Heute Nachmittag um 3 Uhr ist Se. Excellenz der Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Boyen, hier angekommen, und gestern Morgens um 5 Uhr ist Se. Exc. der Finanz-Minister, Hr. v. Bodelschwingh-Beimede von hier nach Elbe abgereist.

Wien, d. 10. Juli. Se. Durchlaucht der Fürst-Staatskanzler Metternich wird am 26. d. seine Reise vorläufig nach Königswarth antreten. Wie es heißt, haben Se. Durchl. an Sir Robert Gordon, den Grafen Flahaut und die andern Gesandten der Großmächte Einladungen zu einem Besuche auf dem fürstlichen Schlosse daselbst ergehen lassen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Die Börse wurde gestern um halb fünf Uhr offiziell von dem Tode des Herzogs von Orleans unterrichtet. Die Bestürzung war allgemein. Die 3prozentige Rente ging sofort auf 76 herunter. Heute früh wurde 77 gemacht; man ging auf 77. 50; dann aber stellte sich wieder eine Baïsse ein; geschlossen wurde zu 76. 90. — um 4 Uhr war die 3prozentige Rente zu 77 ausgebauten. In fremden Fonds wurde nichts gemacht.

Alle Blätter sind angefüllt mit Beschreibungen des gestrigen Unglückstages. Die Débats sprechen sich auf eine Weise aus, die genügend zeigt, welche unendlich tiefe Sensation das schmerzliche Ereigniß in allen Gemüthern gemacht hat. Was die Königin im Augenblick, als sie erfuhr, ihr Sohn habe ausgeathmet, gesagt hat: „Welch ein Unglück für unsere Familie! Aber welches schreckliche Unglück auch für Frankreich!“ tönt in allen Herzen wieder. Der Herzog von Orleans ist nach einem Todeskampf von 5 Stunden um halb 5 Uhr gestorben.

Straßburg, d. 14. Juli.

Der Präfekt des Niederrheins an die Bewohner des Departements. „Ein unerwarteter fürchterlicher Schlag trifft uns Alle; im Laufe des gestrigen Tages nahmen die Pferde des Herzogs von Orleans das Reithaus; der Prinz sprang aus dem Wagen, und starb, an den Folgen seines Sturzes, um

halb 5 Uhr Abends. Der König erträgt dieses Unglück mit seiner oft schon bewährten Seelenstärke; er wird für Frankreich und für seine Kinder leben. Er hat Königs- und Vaterpflichten zu erfüllen, und noch lange wird die Vorsehung seine mehr als je für Frankreich nothwendigen Tage schützen. Bewohner des Niederheins! schon waret ihr bereit, festlich geschmückt den Herzog von Orleans zu empfangen und die königl. Fürstin zu begrüßen, die sich so sehr freute, in eure Mitte zu kommen. In wenig Stunden sind all' diese glänzenden Hoffnungen dahin; die Trauer tritt an die Stelle der Freude; der älteste Sohn des Vaterlandes ist nicht mehr. Es ruhen nun die Hoffnungen der Zukunft alle auf einer Wiege. Die Weisheit des Königs und die Einigkeit des ganzen Volkes wird den königlichen Erbsitz beschützen. Mögen auf dem Grabe des edlen Vaters des Grafen von Paris die Parteien sich die Hände reichen; möge, inmitten des öffentlichen Schmerzes, das ganze Frankreich durch seine Ruhe beweisen, daß es groß und unerschüttert im Unglücke dasteht!"

B e r m i s c h t e s .

— Die Berliner Zeitung meldet aus Potsdam vom 13. Juli: Wie neuerlich Lord Byron den Hellespont durchschwamm, so hatte gestern einer der Offiziere hiesiger Garnison (Lieutenant von Goseh, vom königl. Reserve-Landwehr-Regiment), in Folge einer Wette, die fast noch schwierigere Aufgabe übernommen, in Uniform die 1 Stunde lange Strecke von der Glienicker Brücke bis zur Zeltower (langen) Brücke bei der Eisenbahn zu schwimmen. Seine Kleidung bestand aus einem gewöhnlichen Militär-Überrock, am Halse zugehaft mit Epaulette, der Militärmütze, weißen Beinkleidern mit Strippen und Handschuhen. Jeder Schwimmer weiß, wie schwierig es ist, in einer so beengenden Kleidung ausdauernd zu schwimmen; und da mehrere Schwimmmeister die Ausführung für unmöglich gehalten hatten, andere aber der bekannten Kraft und Ausdauer im Schwimmen des Benannten vertrauten, so wurden bedeutende Wetten an Geld und Champagner für und wider gemacht. Um $\frac{3}{4}$ auf 8 Uhr ging Hr. v. G. in der bezeichneten Kleidung, vor vielen Zeugen, bei der Glienicker Brücke ins Wasser und begleitet in einiger Entfernung von 2 Rähnen, mit 2 Offizieren besetzt, begann er die Schwimmsahrt mit einer Ausdauer, die ihn nach 2 Stunden 15 Minuten unausgesetzten Schwimmens ans Ziel brachte, und schwamm noch darüber hinaus (unter die Brücke durch). Eine unermessliche Menschenmenge empfing den kühnen Schwimmer schon an der Spitze der Landzunge der Havel mit lauten Hurrahs und Aklamationen. Eben so wurde er an der langen Brücke empfangen, und als derselbe sich im Wachtthause umgekleidet hatte, stieg der Enthusiasmus des Volks so hoch, daß die Menge ihm die Pferde vor der Droschke ausspannen und im Triumph über die Brücke ziehen wollte, was nur mit Mühe verhindert wurde. — Heute sah man mit allgemeinem Interesse Hr. v. G. in Glienicke wohl und gesund.

— Am 7. Juli, Abends um 8 Uhr, beobachtete man in Prag am Thurme der Franziskanerkirche zwischen dem Knopfe und der Kuppel einen großen Rauch, so daß die Menschenmenge, die schnell herzulief, einen Thurmbbrand ahnte, und da sich der Rauch wellenförmig um den Thurmknopf drehte, wurde der Kirchendiener geholt. Dieser begab sich sogleich auf den Thurm und entdeckte die Ursache und eigentliche Beschaffenheit der Erscheinung. Der vermeintliche Rauch war nichts als eine Masse kreisförmig herumfliegender Mücken.

— Nürnberg, d. 13. Juli. Die Walhalla's Gesellen sind jetzt hier und gehen von Hand zu Hand. Luther,

den wir so gern den größten Mann seines ganzen Jahrhunderts nennen, fehlt wirklich. Aber es fehlen noch viele Andere, an die man während des Walhallabaues oft gedacht hat, und Andere wieder sind da, von denen nicht die Rede war. Neben Gneisenau fehlt Brede. Wer hätte nicht denken sollen, es werde der alte Tilly vorkommen? Gleichwohl ist auf ihn die Wahl nicht gefallen. Von den Fürsten der Neuzeit hat König Ludwig keinem die Walhalla geöffnet. Dagegen nimmt unter den ältern die Kaiserin Katharina von Rußland ihren Platz ein. Vielleicht heißt es nur, dem Urtheile des lesenden Publikums Tantalusleiden bereiten, wenn man nur einzelne wenige Namen hervorhebt und die übrigen verschweigt. Unser Korrespondent spricht von 159 Walhallagenossen. Es sind deren jedoch 162, weil neben Hengist auch Horsa sitzt; und neben Walthar Fürst aus Schwyz auch Werner Stauffacher aus Uri, und Arnold von Melchthal aus Unterwalden.

— Wien, d. 11. Juli. Eine schreckliche, in der Nacht vom 26. auf den 27. Juni nach 11 Uhr entstandene Feuersbrunst hat einen großen Theil der Kreisstadt Keszow in Galizien und zwar den, welcher von Handwerkern und sonstigen Gewerbsleuten bewohnt wird, in Asche gelegt. Ein heftiger Wind, der mehrmals während des Brandes seine Richtung änderte, verbreitete plötzlich die Flamme in Gegenden, welche man keiner Gefahr ausgesetzt dachte. Mehrere Tage hindurch war kein Regen gefallen, und die Dächer so trocken, daß jeder Funke auf denselben zur vernichtenden Flamme wurde. Die aus dem ersten Schläfe aufgeschreckten Bewohner hatten kaum Zeit, sich und die Ihrigen zu retten, und selbst dies ist nicht vollständig gelungen, da viele Familienglieder vermißt werden. Noch ist der Umfang der schauerlichen Brandstätte, die Größe des Schadens nicht amtlich ermittelt, aber sicher liegen über 150 Häuser sammt Nebengebäuden in Asche, darunter auch die beiden großen Synagogen, und der Schaden wird nicht unter 300,000 Fl. betragen; an 3000 Menschen sind ohne Obdach.

— München, d. 12. Juli. Unserer Gendarmerie ist ein übler Streich gespielt worden. Man wird sich erinnern, daß vor noch nicht drei Jahren in unserm nahen Gebirge so eine Espece von Räuberbande ihr Unwesen auf so freche Weise trieb, daß sie zum Gegenstand des allgemeinen Schreckens wurde. Endlich gelang es, nachdem militärische Streifzüge lange vergeblich geblieben waren, die vier verwegensten und gefährlichsten Burschen in einem ihrer Verstecke im Schlaf zu überraschen und in die Hände der Gerechtigkeit zu liefern. Des übrigen Gesindels, meist bestehend aus Mitgliedern einer berühmten Familie Namens Nonnenmacher, wurde man leichter habhaft. Alle saßen seitdem in Haft, die meisten in der hiesigen Frohnveste. Nun sollte vor einigen Tagen Simon Nonnenmacher, der Hauptführer der Bande, der schlaueste und kühnste unter dem ganzen Gesichter, nach dem benachbarten Ebersberg transportirt und dort einem andern Inhaftirten gegenübergestellt werden. Auf einer Zwischenstation hat man vor einem Wirthshaus, und da weiß Nonnenmacher sich der Peitsche und der Zügel zu bemächtigen, fährt im Galopp durchs Dorf, und hat, ehe man ihm nachzukommen vermag, sich der eignen Bande entledigt, das Pferd abgeschirrt, und auf diesem vollen das Weite gewonnen. Jetzt ist die Geschichte in Aller Mund, und es wäre kein Wunder, wenn das Rinaldo-Rinaldi-Stückchen demnächst als Novelle oder Roman in die weite Welt spedirt würde. Die Jagd auf den Verwegenen hat wieder begonnen, und zwar ist die Gendarmerie und das übrige fahndende Personal abermals durch Soldaten vermehrt worden.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Pastor Fulda in Dammendorf. 2) An Hrn. Förster Lange in Siebigerode. 3) An Hrn. Assessor von Schwarz in Schönegau. 4) An Hrn. Amtmann Maas in Zschöpkau. 5) An Hrn. Kaufmann Zander in Hohnstädt. 6) An Hrn. Controlleur Nebelung in Nordhausen. 7) An Hrn. Fabrikant Senke in Heiligenstadt. 8) An den Fülller Börner in Prettin mit 2 Zhr. Kass.-Anw. 9) An Hrn. Zeigert in Sonnenburg mit 5 Zhr. Kass.-Anw. 10) An Hrn. Elfasser in Brandenburg. 11) An Hrn. Heyden in Magdeburg. 12) An Hrn. Willing in Delsnik. 13) An Herrmann Schirach in Bromberg. 14) An Johann Maul in Unterwirschen.

Halle, den 17. Juli 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.

In Abwesenheit des Ober-Post-Directors.
Reinstejn. Bänisch.

Seminar-Präparanden-Anstalt in Eisleben.

Wer in diese Anstalt einzutreten wünscht, hat sich den 17. September c., früh 7 Uhr, zur Aufnahme-Prüfung zu stellen und seine Schul-ugnisse, nebst Geburts-, Impf- und Confirmationschein mitzubringen.

Eisleben, den 17. Juli 1842.

Elingestejn, Seminar-Director.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M., Vormittag 9 Uhr, soll in dem am alten Markt sub No. 691. belegenen Gasthof zum goldenen Pflug, ein Wallach-Reitpferd, ein Stutzschwarz, schwarz von Farbe, welches auch sehr gut zum einspannigen Fuhrwerk eingeküht ist, im Wege der Licitation durch unterzeichneten Auctions-Commissar öffentlich verkauft werden. Sollte Jemand geneigt sein, noch Gegenstände der Art mit hinzuzugeben, so bitte mich bald in Kenntniß zu setzen.

G. Wächter.

Verpachtung.

Eine seit mehreren Jahren schwunghaft betriebene Weißbäckerei soll mit den dazu gehörigen Backgeräthschaften Familienverhältnisse halber sofort verpachtet werden.

Merseburg, Vorstadt Altenburg
No. 757.

Friederike verw. Walther.

Die herrschaftliche Brauerei zu Alt-Pouch mit dem Bierzwangsrechte in den zu diesem Gute gehörigen Ortschaften, soll kommenden

10. August, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hieselbst verpachtet werden. Die Bedingungen sind 8 Tage vor dem Termine bei mir und dem Herrn Justitiar Kranold in Eilenburg einzusehen.

Alt-Pouch, den 15. Juli 1842.

E. Graf zu Solms-Sonnenwalde.

J. Drieselmann

in

Halle a. d. S. am Frankenplaz

empfiehlt sich mit Verfertigung richtig construirter und solide gearbeiteter Brückenwaagen in besserer, als der dreieckigen Form, auch für ganz beladene Frachtwagen, sowie auch lebendiges Vieh zu wiegen; auch Schnellwaagen und Waagebalken, zum Getreide- und Wollwiegen, in allen Größen zu den allerbilligsten Preisen. Für die Dauer und Nichtigkeit bürgt der Verfertiger.

Auch Reparaturen ganz unrichtig gewordener Gewichtstücken und Waagen aller Art, Schlosserarbeit verfertigt prompt

J. Drieselmann.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **C. A. Schwetsche und Sohn:**

Die Heilkraft des kalten Wassers.

Eine allgemeine Darstellung des Kaltwassergebrauchs in diätetischer Beziehung, wie in den am häufigsten vorkommenden Krankheiten, mit besonderer Rücksicht auf die Gräfenberger Heilanstalt und die Priesnitzsche Heilmethode, von Dr. E. W. Kensch, prakt. Arzt. (Glogau, bei E. Flemming.)
Preis 15 Sgr.

Ein gutes Arbeitspferd steht zu verkaufen bei

L. Schröder in Dederstedt.

Donnerstag den 21. Juli,

II. Sommer-Abonn.-Concert
im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Billette zu noch fünf Concerten sind für Familien zu dem Subscriptionspreise von 25 Sgr., so wie auch für einzelne Personen zu 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Hrn. Kötzing am Markte zu haben. Alles Nähere durch die Zettel. Das Stadtmusikchor.

Kaff den 25. d. in Brachwitz.

Milchverkauf betreffend.

Bei dem jetzt so großen Futtermangel haben mehrere Landwirthe in der Umgegend von Halle beschlossen, von Sonntag als den 24. d. Mts. das Maas Milch für 1 Sgr. zu verkaufen.

Ein Bursche, welcher Lust hat das Handschuh- und Mützenmachen zu erlernen, findet sofort eine annehmbare Stelle bei

F. E. Schmiez,
früher
F. H. Zander.

300 Zhr., der Tischler-Sterbe-Kasse gehörig, sind von jetzt an auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere ist in No. 2052. auf dem Strohhof zu erfahren.

Kramer.

Ein Haus mit 4 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, Einfahrt, Pferdestall, Schuppen und großem Hofraum, ist mit 400 Zhr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Jordan, Ober-Leipzigerstraße No. 1616. in Halle.

Leipzigerstraße No. 327 ist von jetzt ab ein Familien-Logis, zwei Laden mit dazu gehörigen Logis an stille Familien zu vermieten. Bertha Springsfeld.

Die geehrten Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne in Pension zu geben, finden unter billigen Bedingungen jetzt oder zu Michaelis eine freundliche Aufnahme. Lange-gasse No. 1960.

Kapital-Verleihung.

Gegen hypothekarische Sicherheit liegen sofort 10,000 Zhr. zum Verleihen, im Ganzen oder einzelnen Posten, jedoch nicht unter 2000 Zhr., bereit; auch sind diese Gelder bei pünktlicher Zinszahlung nicht leicht einer Kündigung unterworfen. Alles andere erfährt man auf frankirte oder mündliche Anfragen bei

A. Hellriegel,
Fischgasse No. 126. in Naumburg a. d. S.

Heute Kirschkuchensfest bei

Kühne auf der Maille.

Ein junger Wachtel-Hund ist zu verkaufen, Leipzigerstraße No. 291.

Eine Wirthschafterin von geschickten Jahren, die schon bedeutenden Wirthschaften vorgestanden hat, sucht jetzt oder zu Michaelis eine passende Stelle. Nähere Auskunft erfährt man Märkerstraße No. 405.

Maraschino di Zara

in feinsten Qualität und anerkannter Aechtheit empfang ich direct eine Sendung und verkaufe solchen in grossen Originalflaschen zu 1 Thlr., im Dutzend billiger. — Ausserdem kann ich noch mehrere der feinsten italienischen und deutschen Liqueure mit Recht als vorzügliche Fabrikate empfehlen.

C. A. Engelhardt in Leipzig,
Dresdner Strasse Nr. 59.

Freiwilliger Verkauf des ehemals Herbst'schen Ackergrunds in Volkstedt in einzelnen Parzellen.

Am 25. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im ehemals Herbst'schen Ackergrunde zu Volkstedt:

- 1) die zu diesem Gute gehörigen Gebäude mit dem dabei befindlichen $5\frac{1}{2}$ großen vorzüglichen Grasgarten, 2 Hufen eigenen und 1 Hufe Pachtacker,
- 2) circa $4\frac{1}{2}$ Hufe eigener Acker in verschiedenen einzelnen Stücken, worunter namentlich die an auswärtige Feldmarken grenzenden und in deren Nähe liegenden Acker begriffen sind,

öffentlich meistbietend freiwillig, unter sehr annehmblichen Zahlungsbedingungen, verkauft werden.

Im Betreff der Zahlung der Kaufgelder wird vorläufig bemerkt, daß solche nach Belieben in 10 Jahren und zwar alle Jahre mit einem Zehntel berichtigt werden, oder aber ganz und gar an den Grundstücken versichert stehen bleiben können, wenn noch einige Nebensicherheit gewährt werden kann.

Das Nähere selbst wird im Termine bekannt gemacht und werden Kauflustige dazu ergebenst eingeladen.

Volkstedt bei Eisleben, im Juli 1842.

Freiwilliger Verkauf des ehemals Eckart'schen Halbspännergrunds zu Lochwitz in einzelnen Parzellen.

Am 26. Juli d. J. Nachmittags 1 Uhr sollen im Lodersledt'schen Gasthofe zu Lochwitz

- 1) die zum ehemals Eckart'schen Halbspännergrunde zu Lochwitz gehörigen, fast ganz neuen Gebäude mit dem dabei befindlichen großen, ganz und gar Düngererde haltenden, Garten, Anpflanzungen, Plantagen und 18 Morgen Aekern,
- 2) circa $2\frac{1}{2}$ Hufe Acker in verschiedenen einzelnen Stücken, worunter namentlich die an auswärtige Feldmarken grenzenden und in deren Nähe liegenden Acker begriffen sind,

öffentlich meistbietend freiwillig, unter sehr annehmblichen Zahlungsbedingungen, verkauft werden.

In Betreff der Zahlung der Kaufgelder wird vorläufig bemerkt, daß solche in 10 Jahren, alle Jahre mit einem Zehntel, berichtigt werden sollen.

Das Nähere wird im Termine bekannt gemacht und werden Kauflustige dazu ergebenst eingeladen.

Lochwitz bei Gerbstädt, im Juli 1842.

Heute den 20. Juli Unterhaltungs-
Musik, und Abends Beestraf mit neuen
Kartoffeln in Freilimfelde.

P. de Bouché.

Offene Stellen in mehreren Fächern, excl. Gesinde, hat Auftrag nachzuweisen das Versorgungs-Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 43.

Grundstücks-Verkauf.

Ein zu Wersburg in der Unter-
Altenburg belegenes Haus, Hof, Stall
und übrigen Zubehör, in welchem seit meh-
reren Jahren die Fleischerprofession in der
Art schwunghaft betrieben worden ist, daß
wöchentlich von der besten Qualität 2 Kin-
der, 4 Schweine, 7 bis 8 Schöpfe und
5 bis 6 Käber regelmäßig geschlachtet und
dabei 2 Gesellen und 1 Lehrbursche beschäf-
tigt worden, ist nebst der dazu gehörigen
Fleischbankgerechtigkeit und den Schlächter-
geräthschaften, sowie einem Pferde mit
sämmlichem Geschirre und einem vollständigen
Wagen — wegen erfolgten anderweitigen
auswärtigen Ankaufes — aus freier Hand
zu verkaufen. Der Abschluß des Kaufs
und die Uebergabe des Grundstücks ic. kann
soll ich, zu Michaelis oder einer andern be-
liebigen Zeit erfolgen; auch können 500 Thlr.
von der Kaufsumme auf dem Grundstücke
stehen bleiben.

Unterhändler werden verboten, und nähere
Auskunft auf portofreie Briefe oder persön-
liche Anfragen wird ertheilt, Unter-
Altenburg vor Wersburg No. 799.

Auf dem Rittergute Dammendorf ste-
hen Saugferkel billig zu kaufen.

Nachener und Münchener Feuer- Versicherungs-Gesellschaft.

Bei der jetzt begonnenen Ernte em-
pfehle ich der Unterzeichnete den Herren,
Landwirthen zur Vermittelung ihrer Ver-
sicherungen, mit dem Bemerkn, daß es das
eifrigste Bestreben der obgenannten Gesell-
schaft ist, ihnen sowohl bei Versicherungen in
Gebäuden als in Diemen im freien Felde
die möglichste Erleichterung und Bequemlich-
keit zu verschaffen. Der Unterzeichnete ist
gern bereit, hierüber nähere Auskunft zu er-
theilen.

Eisleben, im Juli 1842.

Wilhelm Heine,
als Agent.

Rübenfäst zur Fütterung, in
Tonnen und Centner, empfiehlt als sehr vor-
theilhaft bei gegenwärtigem Futter-Mangel
Fr. Hensel an der Ulrichskirche.

Beilage

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 13. Juli. Gestern Abend ist der König Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau, mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und von dem Volke mit Jubel empfangen worden. Unser König stattete seinem Vater sogleich einen Besuch ab.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juli. Mit lautem Beifall wurde in gestriger Sitzung des Unterhauses eine Ankündigung des Sir R. Peel aufgenommen, der zufolge er morgen eine Bill beantragen wird, die eine wirksamere Fürsorge für die Sicherheit der Person Ihrer Majestät zum Zwecke hat. Sir Robert Peel motivirte sein Begehren durch die häufige Wiederholung der Attentate, welche ihm die Veranlassung zu demselben gegeben, bevorwortete aber zugleich, daß er es nicht für nöthig halte, die äußerste Strafe in Vorschlag zu bringen, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen. Nicht neuer Kategorien des Hochverrathes, noch der Androhung der Todesstrafe bedürfe es dazu. Schon die Entfernung der Formalitäten, welche die Sucht nach Notorietät solcher wahnwitzigen Individuen reizen können, werde vollkommen genügen. Sein (Sir R. Peel's) Vorschlag gehe nun dahin, die Solennitäten und Formalitäten des Hochverraths-Prozesses abzuschaffen, um so jeder Sucht nach Notorietät möglichst hindernd in den Weg zu treten. Dem Prinzip nach sei das Ministerium schon in Bezug auf Francis auf diese Weise zu Werke gegangen, indem es beschlossen habe, daß das Leben desselben geschont werden solle, wiewohl er dem Gesetze nach unzweifelhaft den Tod des Hochverräthers hätte sterben müssen. Zu diesem Beschlusse seien sie indeß erst nach reiflicher Erwägung und in Folge der Befehle der Königin, der das Begnadigungsrecht zustehe, gekommen. Es seien der Sache wegen zwei Kabinettsräthe gehalten, und es seien nicht nur die drei Richter, welche den Prozeß entschieden, sondern auch die beiden Kronanwälte, welche ihn geleitet haben, zu Rathe gezogen worden. Der alsdann gefaßte Beschluß sei auch nicht das Resultat falscher Humanität gewesen, doch werde das Haus nicht verlangen, daß er die Gründe desselben auseinandersetze. Es soll jedoch für alle Fälle, in denen Jemand auch ohne tödtliche Absicht nur in der Nähe der Königin Feuerwaffen abschießt, oder auf andere ähnliche Weise die Königin zu erschrecken sucht, eine strenge Strafe eintreten, nämlich entweder Deportation auf nicht mehr als sieben Jahre, oder nach Ermessen des Gerichtes Gefängniß auf eine bestimmte Zeit, nebst vorhergehender öffentlicher Auspeitschung. (Die Anzeige von dieser Strafbestimmung veranlaßte Beifallsbezeugungen von allen Seiten des Hauses.) Eine solche Strafe erscheine dem Vorgehen angemessen, welches sich nun schon zum dritten Male wiederholt habe, und für das man einen Grund kaum zu erdenken vermöge. „Das Gesetz“, sagt Sir R. Peel, „hat in seiner Rücksichtnahme auf die menschliche Natur es unterlassen, den Fall zu beachten, daß ein wenn auch nur der Form nach menschliches Wesen Vergnügen daran finden könnte, eine

Pistole abzuschließen auf ein junges Frauenzimmer, die Mutter ist und zugleich die Königin dieses Reiches. Es ist den früheren Gesetzgebern niemals in den Sinn gekommen, etwas so Monströses für möglich zu halten, wie darin liegt, daß man der Königin dieses Reiches den Grad der persönlichen Freiheit verkümmern könnte, der dem geringsten ihrer Unterthanen zusteht. Ich bin aber überzeugt, daß das Haus sich nicht weigern wird, Ihrer Majestät den Schutz zu gewähren, den das beantragte Gesetz zu leisten geeignet erscheint. Die Erfahrung von solchen Attentaten, wie sie vorgekommen sind, hat nicht nur die Ruhe Ihrer Majestät, sondern die eines jeden loyalen Unterthanen gestört, und ich bin gewiß, daß Niemand mir seine Zustimmung versagen wird zu einer Maßregel, welche kein Prinzip des englischen Rechtes beeinträchtigt, und keine unnöthig strenge Strafe beabsichtigt.“ Lord John Russell unterstützte den Antrag des Premierministers, und sprach sich über dessen Zweckmäßigkeit aus. Nachdem auch andere Redner sich dafür erklärt hatten, wurde die Bill eingebracht, und sogleich, mit Uebergang der gewöhnlichen Formen, zum ersten und zweiten Male verlesen. Mehrere Mitglieder verlangten sofortige dritte Verlesung und Annahme, wogegen indeß Sir R. Peel bemerklich machte, daß es zweckmäßig sei, Gelegenheit zu etwaigen Verbesserungen und Abänderungen zu lassen, weshalb die Bill an die Komité verwiesen wurde.

London, d. 12. Juli. Ihre Majestät die Königin befindet sich jetzt mit ihrem Gemahl und ihren Gästen, dem Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Koburg, in Schloß Claremont. Die verwittwete Königin hält sich seit einigen Tagen wieder in London auf; der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meiningen, welche eine Zeit lang bei derselben zum Besuch waren, wollen morgen nach dem Kontinent zurückreisen.

Der neue Zoll-Tarif ist gestern in Kraft getreten, nachdem die betreffende Bill am 9. d. durch die königliche Genehmigung zum Gesetz erhoben war, und die Zoll-Beamten sind in Folge davon jetzt sehr beschäftigt. Es wurden sowohl gestern als heute eine Menge von Waaren einklarirt, welche nur auf die neuen Tarif-Ansätze gewartet hatten. Das Hamburger Dampfschiff, welches gestern ankam, brachte eine Anzahl Geflügel und auch Fleisch mit, welches der Tarif zuläßt. Das noch unter Schloß befindliche Getreide wird auf 1,500,000 Quarter angegeben, für welche nach dem neuen Korn-Gesetz ein Zoll von 600,000 Pfd. bei der Einfuhr erwartet wird.

Seitdem John Bean in Newgate in Haft ist, hat er fortwährend dasselbe Stillschweigen beobachtet. Einen großen Theil seiner Zeit bringt er mit Lesen zu, seiner Lieblings-Beschäftigung. Die Polizei hat genaue Nachforschungen über dem früheren Lebenswandel des Gefangenen angestellt, und es hat sich ergeben, daß er eine Sonntagsschule besuchte und einige hübsch in Maroquin gebundene Religionsbücher als Prämien empfing. Mehrere Personen haben seinen Vater besucht und sich freiwillig erboten, vor Gericht das Zeugniß abzulegen, daß der junge Mensch die Mündung des Pistols nach der Erde hin gehalten habe. John Bean

hat ein gekrümmtes Rückgrat, und seine Arme sind so dünn wie ein Stock. Es scheint, daß seine Verkrüppelung sehr übel auf seinen Geist einwirkte, indem sie ihn verhinderte, Beschäftigung zu erhalten; er soll daher oft zu seinem Vater gesagt haben, er werde nie zu etwas nütze sein. In diesem Monat erreicht er sein achtzehntes Jahr.

Briefe aus London von bester Hand melden, daß in Folge des erneuerten Mordversuchs gegen das Leben der Königin Victoria der Prinz Albert seinem Projekt, im nächsten September einen Ausflug nach Deutschland zu machen, entsagt habe. Da die Königin von England nicht ohne Erlaubniß des Parlaments eine Reise außerhalb des Reiches unternehmen darf und bei der Noth der arbeitenden Volksklasse in England die außerordentlichen Ausgaben einer solchen Reise leicht zum Vorwand heftiger Klagen der Opposition gebraucht werden können, so hat die Königin Victoria auf ihren Plan, den Kontinent zu besuchen, vor der Hand verzichtet.

Vermischtes.

— Brüssel, d. 12. Juli. Es haben zwei Leute, van Kerckhove und Coen, die Vorstecknägeln, welche die Schienen festhalten, zwischen Buggenhout und Termonde weggenommen, und wurden dabei ertappt. Da ihnen nicht unbekannt war, welche furchtbare Folgen dies haben konnte, so hat das Aussengericht von Düstlandern sie am 13. Juni zu einstündiger Aussetzung am Pranger, zu achtjähriger Einsperrung und zehnjähriger Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe verurtheilt.

— Berlin, d. 16. Juli. Der Besitzer einer hiesigen Wollspinnerei fand sich veranlaßt, das Arbeitslohn herabzusetzen. Dies brachte eine Gährung unter den Arbeitern hervor; sie konplottirten und beschloßen, daß Alle aufhören sollten. Diesem, am Sonnabend gefaßten, Beschlusse entgegen, kamen am Montag doch mehrere Arbeiter wieder zur Fabrik und setzten ihre Arbeit fort. Als die Aufsägigen dies erfuhren, begaben sie sich in großer Anzahl nach der Fabrik, mißhandelten jene Arbeiter, so daß sie erhebliche Verletzungen davon trugen, und kehrten ihre Wuth auch gegen den Fabrikbesitzer, indem sie fast sämtliche Fenster Scheiben und einen Theil der Maschinenwerke zertrümmerten. Es ist bemerkenswerth, daß in den Wollspinnereien Berlins in neuerer Zeit schon einige solcher Arbeiterkomplotte sich gezeigt haben. Der mitgetheilte Fall ist indessen der erste, wo die Widersetzlichkeit bis zur offenen Thätlichkeit und Zerstörungswuth sich gesteigert hat. Die Schuldigen, fast alle von auswärts eingewanderte Arbeiter, sind dem Gericht zur Bestrafung übergeben.

— Oeffentliche Blätter melden unlängst von einem im landwirthschaftlichen Garten in Stuttgart befindlichen Weinstock mit 430 Trauben. In Erfurt ist im Garten des Hrn. Feidel (Paulsstraße) ein Weinstock mit nicht weniger als 721 Trauben zu sehen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen = Frequenz.	
Bis incl. 9. Juli	263,975 Personen.
Vom 10. bis 16. Juli	15,085 =
Summe 279,060 Personen.	

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 18. Juli 1842.

Fonds.	N ^o .	Pr. Cour.		Actien.	N ^o .	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Persd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₂	—
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt.	*	103 ¹ / ₂	103	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	103	—
abgestempelt	*	103 ¹ / ₂	103	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	115 ¹ / ₂	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	85 ³ / ₄	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 ¹ / ₂	—
Seehandlung.	—	85 ³ / ₄	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 ³ / ₄	—
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	84	83
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	5	99 ¹ / ₄	—
do. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	102 ¹ / ₂	—	Rhein. Eisenb.	5	93 ¹ / ₈	92 ¹ / ₈
abgestempelt	*)	102 ¹ / ₂	—	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Gold al marco	—	—	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Großh. Pos. do.	4	107	—	Audere Goldmün-	—	—	—
Düpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	—	jen à 5 Th.	—	10	9 ¹ / ₂
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Disconto	—	8	4
Rur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	—	—	—	—	—
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	—	—	—	—

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von ¹/₄ pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	62	thl.	Gerste	25 ¹ / ₂	—	27	thl.
Roggen	35	—	38	"	Hafer	20	—	22	"

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Juli: 60 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Baron v. Maelen a. London. Hr. Partik. Johnston a. Dublin. Hr. Major v. Gergke a. Beuthen. Hr. Gutsbesitzer Rath a. Stettin. Hr. D'GReg. Mühlbach a. Marienwerder. Hr. Gutsbes. Adel a. Baumgarten. Hr. D'GReg. Rath Weimann a. Marienwerder. Die Hrn. Dr. phil. Varentin u. Wahlmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Benedix a. Stockholm. Hr. Kaufm. Flaener a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Wastemann a. Kenney. Hr. Kaufm. Bergmann a. Hamburg. Hr. Partik. Benedix a. Riga. Hr. D'GReg. Rath Connert a. Danzig.
- Stadt Ruch:** Hr. Justiz-Rath Hinschius u. Hr. Partik. Wolny a. Berlin. Hr. Kaufm. Coste u. Hr. Partik. Erstel a. Magdeburg. Hr. Apotheker Jannasch a. Warty. Hr. Kaufm. Schröder a. Leipzig. Hr. Kaufm. Köppler o. Weisenborn. Hr. Kaufm. Karck a. Köln. Hr. Kaufm. Werner a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Habermann a. Nürnberg.
- Goldnen Ring:** Hr. Prediger Homanns a. Füllersedt. Hr. Cand. Hoffmann a. Berlin. Hr. Detonom Beyse a. Aschersleben. Hr. Bern. Jänecke a. Schleichhofen.
- Goldnen Löwen:** Hr. Director Neuhoff a. Zerbst. Hr. Kaufm. Bernicke a. Burg. Hr. Partik. Seelmann a. Dessau. Hr. Gutsbesitzer Schröder a. Wörlitz. Hr. Sekret. Fischer a. Wittenberg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Hellmuth a. Bamberg. Hr. Cand. theol. Waller u. Gynn. Kinde a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Weber a. Erfurt. Hr. Kaufm. Lippmann a. Dresden. Hr. Porteprefähr. Röcke a. Altenburg.
- Goldnen Kugel:** Frau Pastor Zinkler a. Steinsdorf. Die Berg-Gleiven Krause u. Weidenhammer a. Torgau. Hr. Dr. med. Herrnsleben a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Niedner a. Naumburg. Hr. Partik. Art a. Leipzig. Die Hrn. Gasthalter Pischmann u. Blum a. Kissingen.